

Anfrage betreffend Auswirkungen des "eingefrorenen Bezirksbudgets" auf große Vorhaben im Bezirk

Sehr geehrter Herr Bezirksvorsteher Erich Hohenberger!

Die unterfertigenden Mitglieder der Bezirksvertretung Landstraße stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 18. 09. 2025 gemäß §23 Abs. 1 GO-BV folgende

Anfrage

Die jüngst von Finanzstadträtin Barbara Novak der APA mitgeteilten Budgetkonsolidierungsmaßnahmen betreffen auch die Bezirksbudgets – es ergeben sich daher folgende Fragen:

- Inwieweit wird das "Einfrieren" des Bezirksbudgets 1030 für das Jahr 2026 die Finanzierung der Umgestaltung der Landstraße Haupstraße betreffen? Muss der Zeitplan womöglich geändert werden? Müssen Abstriche bei der Umsetzung gemacht werden? Wie können durch das "Einfrieren" des Budgets eventuell entstandene Hürden anderweitig über den Bezirk finanziert werden?
- Welche weiteren größeren Projekte (wie bspw. die Umgestaltung des Arenbergparks) sind betroffen und inwieweit?

https://www.meinbezirk.at/wien/c-politik/bezirksbudgets-sollen-in-wien-eingefroren-werden_a7583770 (Zugriff am 7. September 2025)

BR Mag. Paul Häuslmayer

Wien, am 12. 09. 2025

Anfrage betreffend der Hydranten auf dem Gelände des Arsenals

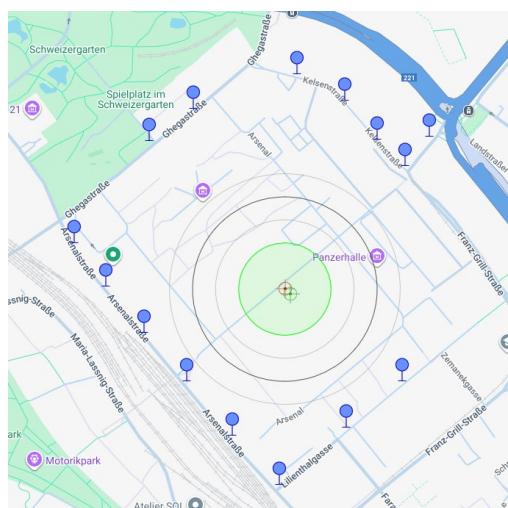
Sehr geehrter Herr Bezirksvorsteher Erich Hohenberger!

Die unterfertigenden Mitglieder der Bezirksvertretung Landstraße stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 18. 09. 2025 gemäß §23 Abs. 1 GO-BV folgende

Anfrage

Auf dem Gelände des Arsenals befinden sich diverse Hydranten, die in den Plänen der Stadt Wien nicht eingetragen sind. Daraus ergibt sich folgende Frage:

- Wer ist für diese Hydranten zuständig und wem gehören sie? Die Nachfrage bei den diversen Grundstückseigentümer:innen ergab kein Ergebnis.



Quelle:

<https://wasser.leitstelle122.at/>
<https://www.wien.gv.at/stadtplan/>

BR Ing. Christine Reiterer

Wien, am 12.09.2025

BV 3 Arbeitsvorrat

Felderstraße 1, Stiege 6, Tür 230
1082 Wien, Rathaus
Telefon +43 1 4000 81280
Fax +43 1 4000 99 81280
post@ggk.wien.gv.at
wien.gv.at

KUDP-1259057-2025-4
Anfrage betreffend der
Hydranten auf dem Gelände
des Arsenals
Zu GZ: S 1.229.921/2025

Wien, 14. Oktober 2025

Sehr geehrter Herr Bezirksvorsteher,
lieber Erich,

zur Beantwortung der vom Klub der Neos Landstraße in der Sitzung der Bezirksvertretung vom 18.09.2025 eingebrachten Anfrage betreffend der Hydranten auf dem Gelände des Arsenals, kann ich folgende Informationen übermitteln:

Die im Plan eingezeichneten Hydranten am Gelände des Arsenals sind in der Erhaltung der MA 31 – Wiener Wasser.

Im Stadtplan auf <https://www.wien.gv.at/stadtplan/> sind für ganz Wien keine Hydranten eingezeichnet. Hydranten sind in Plänen der Feuerwehr und im Netzinformationsplänen der MA 31 – Wiener Wasser bzw. der MA 28 – Straßenverwaltung und Straßenbau eingezeichnet.

Mit freundlichen Grüßen

(elektronisch gefertigt)

Mag. Jürgen Czernohorszky
Amtsführender Stadtrat
für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal

Anfrage betreffend Livestream der Bezirksvertretungssitzungen

Sehr geehrter Hr. Bezirksvorsteher Hohenberger,

Die unterfertigenden Mitglieder der Bezirksvertretung Landstraße stellen daher zur Sitzung der Bezirksvertretung am 18.09.2025 gemäß §23 Abs. 1 GO-BV folgende

Anfrage

- Gibt es bereits Vorbereitungen für die Umsetzung eines Livestreams der Bezirksvertretungssitzung Landstraße lt. der neu in Kraft getretenen Geschäftsordnung vom 01.09.2025?
- Können Sie uns bitte mitteilen, wann wir damit rechnen können?

BR Jakob Varna

Wien, am 12.09.2025

Anfrage betreffend Anbindung des Arsenals an den Öffentlichen Verkehr im 3. Bezirk

Sehr geehrter Herr Bezirksvorsteher Erich Hohenberger!

Die unterfertigenden Mitglieder der Bezirksvertretung Landstraße stellen daher zur Sitzung der Bezirksvertretung am 18.09.2025 gemäß §23 Abs. 1 GO-BV folgende

Anfrage

Das Gelände des Wiener Arsenals ist durch den öffentlichen Verkehr nur sehr mangelhaft an das Zentrum im 3. Bezirk angebunden. Die einzige Anbindung ohne lange Fußwege ist nur für die Bewohner:innen der Objekte entlang der Arsenalstraße über den 69A Richtung Hauptbahnhof oder Geiselbergstraße möglich. Dieser Bus mäandert durch das Sonnwendviertel, wodurch die Fahrzeit unattraktiv lange ist.

Das Schulzentrum im Village oder auch im Sonnwendviertel kann nur äußerst kompliziert und mit für die Distanz sehr langer Fahrzeit erreicht werden. Dies betrifft vor allem Familien mit Kindern, die in letzter Zeit verstärkt ins Arsenal zuziehen.

Weiters irren Besucher:innen des FOTO ARSENAL WIEN und sonstiger Einrichtungen des durchaus bereichernden Kulturclusters, die primär aus der Innenstadt kommen, herum und haben mitunter lange Fußmärsche zu einem öffentlichen Verkehrsmittel in Kauf zu nehmen.

Auch der Science Cluster ist durch den öffentlichen Verkehr schlecht erschlossen. Dazu stellen sich folgende Fragen:

- Welche Pläne gibt es, das Gebiet des Arsenals besser und direkter an die Schnellbahn bzw. U-Bahn sowie an das Zentrum im 3. Bezirk anzuschließen?
- Welche Pläne gibt für eine öffentliche Anbindung der Schulstandorte im Village bzw. im Sonnwendviertel?

BR Ing. Christine Reiterer

Wien, am 12.09.2025



3., Landstraße

Gemäß § 23. (1) BV-GO der Bezirksvertretungen stellt die unterfertigende Bezirksrätin für die Sitzung der Bezirksvertretung am 18.09.2025 nachfolgende

Anfrage

betreffend die angekündigten Maßnahmen zur Budgetkonsolidierung

Die Stadtregierung hat angesichts der Budgetsituation in Österreich die Einfrierung der Bezirksbudgets angekündigt. Es ist damit vorgezeichnet, dass auch die Verantwortlichen der Bezirke in Wien die Aufgabe haben ihre Budgets zu analysieren, um entsprechende Maßnahmen setzen zu können.

1. In welchen Gremien des Bezirks werden Beratungen zum Thema „Budgetkonsolidierung“ stattfinden?
2. Ist geplant eine umfassendere Dialog-und Informationsveranstaltung im 3. Bezirk mit Verantwortlichen der zuständigen Abteilungen abzuhalten?
3. Welche Aufgabenbereiche, Vorhaben bzw Planungen sind bzw werden von Budgetkürzungen betroffen sein?
4. Wird es genug Geld für die Umgestaltung der Landstraße Hauptstraße geben?
5. Wird die Neugestaltung des Arenberg-Parks von finanziellen Einschnitten betroffen sein?
6. Sind Einrichtungen, die im Bezirk für den sozialen und kulturellen Austausch wie auch Zusammenhalt beitragen, von Kürzungen betroffen? In welcher Form?
7. Welche Vorhaben werden wir voraussichtlich im 3.Bezirk zeitlich verschieben müssen? Wo wird die Entscheidung darüber getroffen werden?

BRⁱⁿ Susanne Empacher



3., Landstraße

Gemäß § 23. (1) BV-GO der Bezirksvertretungen stellt die unterfertigende Bezirksrätin für die Sitzung der Bezirksvertretung am 18.09.2025 nachfolgende

Anfrage

betreffend der Erneuerung der Gleise entlang der Schlachthausgasse.

1. Wurde während der Planung überprüft, inwiefern Grüngleise entlang der Schlachthausgasse möglich sind? (mit Ausnahme jener Straßenabschnitte, wo sich Gleise und Fahrbahn überschneiden)
2. Wurde in Erwägung gezogen, eine Neugestaltung und Begrünung der Straßenseite mit geraden Hausnummern (Schlachthausgasse) durchzuführen?
Warum (nicht)?
3. Werden alle Haltestellen begrünt werden bei Schlachthausgasse/Landstraße/Hauptstraße/Rennweg, vergleichbar mit den geplanten neuen Baumpflanzungen bei HS Schlachthausgasse U3?
Warum (nicht)?
4. Wie wird versucht, die Straßenbahngleise und die Fahrbahn so zu gestalten, dass sie die zunehmende Entwicklung von Hitzeinseln abmildern? Vor allem im Bereich St. Marx (Kreuzung Rennweg und Schlachthausgasse) gibt es viele freiliegende Beton- und Asphaltflächen, welche zu Hitzeinseln im Sommer werden.

BRⁱⁿ Isabella Haag

E.S.
2025

MAG.^A ULLI SIMA

AMTSFÜHRENDE STADTRÄTIN FÜR
STADTENTWICKLUNG, MOBILITÄT UND
WIENER STADTWERKE

Herrn
Bezirksvorsteher
für den 3. Bezirk
Erich Hohenberger

GGM 1259387/25
BV3-S-1.229.937/2025

Wien, 18. November 2025
2012

Sehr geehrter Herr Bezirksvorsteher!
Lieber Erich!

Zu der in der Sitzung der Bezirksvertretung am 18. September 2025 eingebrachten Anfrage der KPÖ und LINKS betreffend „Gleise Schlachthausgasse“ kann ich Folgendes mitteilen:

Ob Starkniederschläge, Hitzesommer, Dürren – die Auswirkungen der Klimakrise sind mittlerweile für alle Wiener*innen spürbar und stellen die Stadt vor neue Herausforderungen. Daher arbeitet die Stadt Wien auf Hochtouren daran, den öffentlichen Raum klimafit umzugestalten und stark versiegelte Plätze und Straßenzüge aufzubrechen, zu begrünen und abzukühlen.

Unter dem Motto „Raus aus dem Asphalt“ sind so schon viele Umgestaltungsprojekte in ganz Wien gelungen oder befinden sich in den Startlöchern. Beispielsweise der Neue Markt, die Praterstraße und der Praterstern, die Wiedner Hauptstraße, die Argentinierstraße, die Reinprechtsdorfer Straße, der Naschmarktparkplatz, der Christian Broda Platz, die Bernardgasse, der Julius Tandler Platz inkl. Alserbachstraße, das Supergrätzl Favoriten, die Favoritenstraße, der Tangentenpark an der Ostbahn, der Enkplatz, die Simmeringer Hauptstraße, die Äußere Mariahilfer Straße, die Hütteldorfer Straße, die Thaliastraße oder die Wagramer Straße.

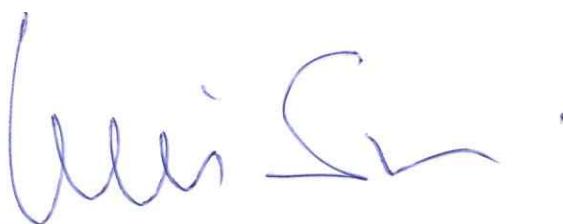
Generell legt die Stadt Wien bei der klimafitten Umgestaltung Priorität auf die Schaffung neuer Grünflächen.

Am effektivsten sind dabei Bäume – sie können die gefühlte Lufttemperatur um bis zu 15 Grad senken. Das macht für die Bewohner*innen einen enormen Unterschied – vor allem an den Hitzetagen.

Ergänzend zu Baumpflanzungen arbeiten wir mit Wasserelementen, Pflanzenbeeten und Sträuchern und hellen Pflasterungen, die Wasser aufnehmen und sich weniger stark aufheizen, um den Folgen der Klimakrise in der Stadt entgegenzuwirken.

Wir prüfen in diesem Sinne bei Ausbau- und Sanierungsprojekten immer die Möglichkeiten, die uns der Streckenabschnitt bietet. Dies geschieht sowohl in Hinblick auf die Installation von Grüngleisen als auch bei größeren Projekten hinsichtlich umfassender Gestaltungs- und Begrünungsmaßnahmen. Aufgrund der Nutzung des Gleiskörpers in der Schlachthausgasse durch den Kraftfahrzeugverkehr und durch Linienbusse gab es leider keine Möglichkeiten für Grüngleise, denn die Bepflanzung würde dabei nicht gedeihen. Im Gegensatz zum Abschnitt in der Landstraße Hauptstraße erfolgen in der Schlachthausgasse größtenteils lediglich Gleiserneuerungen in der Bestandslage, weshalb keine Synergieeffekte mit einer eventuellen Neugestaltung der Straße gegeben waren. Soweit es aufgrund der Platzverhältnisse und der Einbausituation jedoch möglich war, wurden Begrünungsmaßnahmen im Bereich der Haltestellen vorgesehen. In Bereichen, die unmittelbar von Kraftfahrzeugen befahren werden, besteht leider keine Alternative zu befestigten Oberflächen. In Gleisbereichen, die nur in Ausnahmefällen von Kraftfahrzeugen befahren werden, werden seitens der Wiener Linien in Zukunft vermehrt Rasengitterelemente zur Anwendung gelangen, wie man an den Beispielen Wiedner Hauptstraße und Margaretengürtel sieht. In der Schlachthausgasse gab es jedoch leider keine Bereiche, wo das unter den gegebenen Umständen möglich war.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read "Ulrich".

KLUB DER FREIHEITLICHEN BEZIRKSRÄTE

Wien – Landstraße



Betreff: Bodenversiegelung Aspanggründe

Der unterfertigte Bezirksrat der FPÖ – Landstraße stellt gemäß § 23 der GO der Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am 18.09.2025 an den sehr geehrten Herrn Bezirkvorsteher folgende

Anfrage

Im rot-pinken Regierungsübereinkommen wird auf Seite 83 festgehalten, dass In den nächsten fünf Jahren bis zu 400.000 Quadratmeter neue und neu gestaltete Park- und Grünflächen geschaffen werden. Als „sichtbarere Leuchtturm“ dafür wird unter anderem der Bert-Brecht-Park im 3. Bezirk auf den Aspanggründen genannt

Daher stellen sich folgende Fragen:

- 1) Wie viele Quadratmeter naturbelassener Grünfläche wurden auf dem Gebiet der Aspanggründe, gegliedert nach Eurogate und Village im Dritten in den letzten 20 Jahren verbaut und wie viele werden noch verbaut?
- 2) Welchen Anteil haben daran Grundflächen von Hochbauten, und welchen davon Wege und Straßen?
- 3) Wie groß ist die Grundfläche des Bert-Brecht-Parks und wie hoch ist der Anteil neu angelegter Weg- und Platzflächen, die nun nicht mehr grün sind?

KO Bez.-Rat Dr. Werner F. Grebner

MAG.^a ULLI SIMA

AMTSFÜHRENDE STADTRÄTIN FÜR
STADTENTWICKLUNG, MOBILITÄT UND
WIENER STADTWERKE

Herrn
Bezirksvorsteher
für den 3. Bezirk
Erich Hohenberger

GGM 1305785/25
BV 3-S-1.229.945/25

Wien, 17. November 2025
0622

Sehr geehrter Herr Bezirksvorsteher!
Lieber Erich!

Zu der in der Sitzung der Bezirksvertretung am 18. September 2025 eingebrochenen Anfrage der FPÖ betreffend „Bodenversiegelung Aspanggründe“ kann ich Folgendes berichten:

Das Areal war bereits seit dem 19. Jahrhundert als sehr dicht bebautes Gebiet vorgesehen und war augenscheinlich bereits parzelliert. Siehe dazu die historischen Stadtpläne im Wien Kulturgut 1887, 1904 und 1912. Durch die beiden Weltkriege kam diese Bebauung jedoch nicht in der geplanten Form zur Ausführung, es entstand jedoch nach dem 1. Weltkrieg flächig eine Bebauung mit „wilden Siedlungen“ die zumindest bis Anfang der 1970er Bestand hatten.

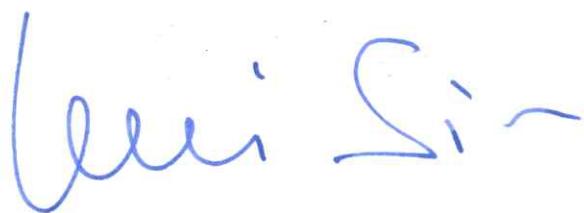
Ausgelöst durch Überlegungen durch einen Entwurf des Architekten Sir Norman Foster im Jahr 2000, wurde im Gebiet erstmals im Jahr 2006 durch den Flächenwidmungsplan 7688 Grünland als entscheidende Verbesserung ausgewiesen. In dieser ersten Phase wurde der Leon-Zelman-Park mit einer Fläche von rund 1,2 ha hergestellt und damit wertvoller Naturraum sichergestellt.

Durch die Beschlussfassung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplans für den südlichen Bereich der Aspanggründe, der nun den Namen „Village im Dritten“ trägt, wurde am 24. Juni 2020 nunmehr eine ca. 2 ha große Parkfläche, welche mit dem Namen Bert-Brecht-Park bezeichnet wurde, ausgewiesen. Das bedeutet eine wesentliche Vergrößerung der Parkfläche im Vergleich zur vormaligen Festsetzung im Jahr 2006 und damit eine deutliche Verbesserung des Kleinklimas.

Der Anteil an Naturraum ist jedoch deutlich größer als die beiden genannten, insgesamt 3,2 ha großen Parkanlagen. Das führt daher, dass einerseits im Bereich der Aspangstraße die Parkanlage Ziakpark, eine große lineare Parkanlage in einem Ausmaß von ca. 4.000 m² hergestellt wurde. Andererseits wurden in den Bebauungsplänen weitere Festsetzungen getroffen, um einen hohen Grünanteil sicherzustellen. Demgemäß wurden für die Baulandflächen in einem hohen Ausmaß die gärtnerische Ausgestaltung vorgeschrieben.

Hervorzuheben ist, dass das gesamte Gebiet (Aspanggründe und Village im Dritten) weitgehend autofrei ist und damit die Verkehrsflächen auf ein Minimum reduziert werden konnten. Das heißt, die Verkehrsflächen innerhalb der Bereiche werden nur durch Einsatzfahrzeuge, Müllsammelfahrzeuge sowie Feuerwehr, Rettung und Polizei genutzt. Durch die Reduktion des Ausmaßes an Verkehrsflächen konnte der Versiegelungsanteil geringgehalten werden. Angemerkt wird, dass, abgesehen von der Widmung, die Parkplanung nicht in den Zuständigkeitsbereich meiner Geschäftsguppe fällt.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read "Bei Si~".

BV 3 Arbeitsvorrat

Felderstraße 1, Stiege 6, Tür 230
1082 Wien, Rathaus
Telefon +43 1 4000 81280
Fax +43 1 4000 99 81280
post@ggk.wien.gv.at
wien.gv.at

KUDP-1261358-2025-4
BV 3 Anfrage Bodenversiegung Aspanggründe

Wien, 15. Oktober 2025

Sehr geehrter Bezirkvorsteher,
lieber Erich,

zur Beantwortung der vom Klub der FPÖ in der Sitzung der Bezirksvertretung vom 18. September 2025 eingebrochenen Anfrage betreffend Bodenversiegung Aspanggründe, kann ich folgende Informationen übermitteln:

Zu den Punkten 1) und 2) können die Wiener Stadtgärten keine Auskunft geben.

Zu Punkt 3) Der Bert-Brecht-Park ist rd. 20.000 m² groß. Der Anteil an befestigten Wegen und Platzflächen (inkl. dem Ballspielplatz und den Treppenanlagen) beträgt rd. 2.000 m². Dies entspricht rund 10% der gesamten Parkanlage. Der Versiegelungsgrad wird so gering wie möglich gehalten. Im Sinne der Inklusion muss jedoch die Durchwegung bzw. Zugänglichkeit barrierefrei umgesetzt werden, um allen Menschen die Nutzung der Parkanlage zu ermöglichen. Rd. 18.000m² sind unversiegelt und als abwechslungsreiche Grünflächen wie z.B. Naturwiesen und Rasenflächen ausgestaltet. Es wurden bzw. werden insgesamt 194 Bäume gepflanzt sowie rd. 480 heimische Sträucher die Insekten und Vögeln Nahrung und Unterschlupf bieten.

Mit freundlichen Grüßen

(elektronisch gefertigt)

Mag. Jürgen Czernohorszky
Amtsführender Stadtrat
für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal

KLUB DER FREIHEITLICHEN BEZIRKSRÄTE

Wien – Landstraße



Betreff: Dachbegrünungen

Der unterfertigte Bezirksrat der FPÖ – Landstraße stellt gemäß § 23 der GO der Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am 18.09.2025 an den sehr geehrten Herrn Bezirksvorsteher folgende

Anfrage

Im rot-pinken Regierungsübereinkommen wird auf Seite 117 das Bekenntnis zu Dachbegrünungen festgehalten.

Daher stellt sich folgende Frage:

Wie viele Häuser mit Dachbegrünungspotential gibt es im 3. Bezirk und wie groß ist die mögliche Begrünungsfläche?

KO Bez.-Rat Dr. Werner F. Grebner

BV 3 Arbeitsvorrat

Felderstraße 1, Stiege 6, Tür 230
1082 Wien, Rathaus
Telefon +43 1 4000 81280
Fax +43 1 4000 99 81280
post@ggk.wien.gv.at
wien.gv.at

KUDP-1259123-2025-4
Anfrage Dachbegrünung
Zu GZ: BV3-S-1.229.946/25

Wien, 28. Oktober 2025

Sehr geehrter Herr Bezirksvorsteher,
lieber Erich,

zur Beantwortung der vom Klub der FPÖ Landstraße in der Sitzung der Bezirksvertretung vom 18.09.2025 eingebrachten Anfrage betreffend Dachbegrünungen, kann ich folgende Informationen übermitteln:

Im Bezirk Landstraße besteht eine Dachfläche von ungefähr 255 ha, von denen etwa 51 ha Dachfläche mit 0-5° Neigung grundsätzlich potenziell begrünbar wäre. Davon sind bereits ca. 11 ha begrünt.

Bautechnische Faktoren wie Tragfähigkeit und Statik der Dachkonstruktion konnten bei der Erhebung dieser Zahlen nicht berücksichtigt werden. Diese Informationen müssten im Einzelfall geprüft werden. Darüber hinaus müssen die Bestimmungen des Denkmalschutzes, Schutzonen und Schutzgebiete jeglicher Art berücksichtigt werden.

In der Wiener Bauordnung ist die Möglichkeit der Festlegung von Dachbegrünungen in den Flächenwidmungs- und Bebauungsplänen festgeschrieben.

Mit freundlichen Grüßen

(elektronisch gefertigt)

Mag. Jürgen Czernohorszky
Amtsführender Stadtrat
für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal

KLUB DER FREIHEITLICHEN BEZIRKSRÄTE

Wien – Landstraße



Betreff: Förderkriterien Kulturkommission

Der unterfertigte Bezirksrat der FPÖ – Landstraße stellt gemäß § 23 der GO der Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am 18.09.2025 an den sehr geehrten Herrn Bezirkvorsteher folgende

Anfrage

Im rot-pinken Regierungsübereinkommen wird auf Seite 55 festgehalten, dass gemeinsam mit den Bezirksvorstehern klare Förderkriterien für die Vergabe von Kulturförderungen in der Bezirkskulturkommission erarbeitet werden.

Daher stellen sich folgende Fragen:

- 1) Wurden Sie in dieser Angelegenheit schon kontaktiert?
- 2) Wenn ja, wie sieht das Ergebnis aus?

KO Bez.-Rat Dr. Werner F. Grebner

KLUB DER FREIHEITLICHEN BEZIRKSRÄTE

Wien – Landstraße



Betreff: Gesundheits- und Primärversorgungszentren

Der unterfertigte Bezirksrat der FPÖ – Landstraße stellt gemäß § 23 der GO der Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am 18.09.2025 an den sehr geehrten Herrn Bezirksvorsteher folgende

Anfrage

Im rot-pinken Regierungsübereinkommen wird auf Seite 172 in Aussicht gestellt, dass in den kommenden 5 Jahren weiter Gesundheits- und Primärversorgungszentren errichtet werden.

Daher stellen sich folgende Fragen:

- 1) Sind derartige Zentren auch im 3. Bezirk geplant?
- 2) Wenn ja, befindet sich ein Zentrum für Kindergesundheit darunter?

KO Bez.-Rat Dr. Werner F. Grebner

GGS-1302949/25, BV3-S-1229948/25
Antwortentwurf
zur Anfrage der FPÖ Landstraße
betreffend Gesundheits- und Primärversorgungszentren

PVE und andere regionale medizinische Gesundheitszentren sind ein wichtiger Bestandteil einer zeitgemäßen und umfassenden Gesundheitsversorgung der Wiener Bevölkerung und können wesentlich zur Entlastung der Spitäler beitragen.

Auf Landeseite besteht ein großes Interesse zur Ausweitung regionaler Gesundheitszentren, insbesondere der Primärversorgungseinheiten (PVE) und der Kinder-PVE. Mit Stand Oktober 2025 sind in Wien bereits 70 regionale Gesundheitszentren in Betrieb, davon 25 Primärversorgungseinheiten, 11 Kindergesundheitszentren bzw. Kinder-PVE und 14 Spezialzentren wie unter anderem ein Diabeteszentrum, ein Schmerzzentrum und mehrere Wundzentren.

Zu Frage 1:

Momentan gibt es im 3. Bezirk folgende etablierte regionale Gesundheitszentren:

- Mein Gesundheitszentrum Landstraße
- Wundzentrum Süd I
- Gerontopsychiatrisches Zentrum - Demenz
- Kinder- und Jugendpsychiatrisches Ambulatorium mit Tagesklinik I
- Erstversorgungsambulanz Klinik Landstraße
- Therapiezentrum chronischer Schmerz im Rabenhof

Im 3. Bezirk wurde gemäß Regionalem Strukturplan Gesundheit (RSG) ein Primärversorgungszentrum im Zielgebiet 3a: Erdberg + Rudolfstiftung/ehem. Rennwegkaserne + Ungargasse“ erfolgreich ausgeschrieben. Das Primärversorgungszentrum wird voraussichtlich im Jahr 2026 den Betrieb aufnehmen.

Zu Frage 2:

Im 3. Bezirk befindet sich bereits ein Kinder- und Jugendpsychiatrisches Ambulatorium mit Tagesklinik in Betrieb. Gespräche über weitere Zentren u.a. für Kindergesundheit laufen derzeit unter anderem im Rahmen der Erstellung des RSG 2030 mit der Österreichischen Gesundheitskasse.

KLUB DER FREIHEITLICHEN BEZIRKSRÄTE

Wien – Landstraße



Betreff: Kosten der Entsiegelung

Die unterfertigte Bezirksrätin der FPÖ – Landstraße stellt gemäß § 23 der GO der Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am 26.06.2025 an den sehr geehrten Herrn Bezirkvorsteher folgende

Anfrage

In Bezug auf den Zeitungsartikel „*Hofmannsthalgasse: Wüste statt begrüntem Weg in Landsträßer Gemeindebau*“ (https://www.meinbezirk.at/landstrasse/c-lokales/wueste-statt-begruentem-weg-in-landstrasser-gemeindebau_a7561073), in dem es um Entsiegelung des asphaltierten Weges zwischen den Gemeindebauten in der Hofmannsthalgasse und dem Sportplatz SV Rennweg geht, ersuchen wir um Beantwortung nachstehender Fragen:

Welche Kosten sind für die Entfernung des Asphaltbelags angefallen?

Wurde der Bereich nach der erfolgten Ansaat abgesperrt, um ein Anwachsen des Rasens zu gewährleisten?

Ist eine neuerliche Ansaat vorgesehen und falls ja, mit welchen Kosten ist diese verbunden?

Wird im Falle einer neuerlichen Ansaat sichergestellt, dass der Bereich, während der Anwuchsphase entsprechend abgesperrt wird?

Bezirksrat Sigrun Schwab

BV 3 Arbeitsvorrat

Felderstraße 1, Stiege 6, Tür 230
1082 Wien, Rathaus
Telefon +43 1 4000 81280
Fax +43 1 4000 99 81280
post@ggk.wien.gv.at
wien.gv.at

KUDP-1262704-2025-4
BV 3 Anfrage Kosten der Entsiegelung

Wien, 29. Oktober 2025

Sehr geehrter Herr Bezirksvorsteher,
lieber Erich,

zur Beantwortung der vom Klub der FPÖ in der Sitzung der Bezirksvertretung vom 26. Juni 2025 eingebrochenen Anfrage betreffend Kosten Entsiegelung, kann ich folgende Informationen übermitteln:

Die Gesamtkosten für die Entsiegelung der ehemaligen Asphaltfläche inklusive Entsorgung, Humussierung und Begrünung beliefen sich auf 31.898,36,-- EUR brutto. Nach erfolgter Ansaat wurde der gesamte Bereich abgesperrt. Es ist vorgesehen die niedergetrampelten Bereiche im kommenden Frühjahr neu zu besäen und mittels eines Chestnutzaunes massiv zu schützen, um eine ungehinderte Entwicklung der Grünfläche zu gewährleisten. Die voraussichtlichen Kosten dafür betragen etwa 3.500,-- EUR brutto.

Mit freundlichen Grüßen

(elektronisch gefertigt)

Mag. Jürgen Czernohorszky
Amtsführender Stadtrat
für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal

KLUB DER FREIHEITLICHEN BEZIRKSRÄTE

Wien – Landstraße



Betreff: Parkplätze und Parkpickerl im Dritten

Der unterfertigte Bezirksrat der FPÖ – Landstraße stellt gemäß § 23 der GO der Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am 18.09.2025 an den sehr geehrten Herrn Bezirksvorsteher folgende

Anfrage

Einerseits werden immer mehr Oberflächenparkplätze durch Schanigärten, Radwege und Baumpflanzungen ersetzt, anderseits wächst die Bezirksbevölkerung immer weiter.

Daher stellen sich folgende Fragen:

- 1) Wie hoch ist die Anzahl der Oberflächenparkplätze im 3. Bezirk?
- 2) Wie hoch ist davon Anzahl der Parkplätze in den Geschäftsstraßen Fasangasse, Erdbergstraße und Landstrasser Hauptstraße, die auch für die Parkpickerlbesitzer tagsüber Kurzparkplätze sind?
- 3) Wie hoch ist der Anzahl an Diplomatenparkplätzen im 3. Bezirk?
- 4) Wie viele Parkplätze sind durch a) Ladezonen oder b) Schanigärten belegt?
- 4) Wie hoch ist die Anzahl der Parkpickerlbesitzer im 3. Bezirk und wie hat sich deren Anzahl in den letzten 3 Jahren verändert?

KO Bez.-Rat Dr. Werner F. Grebner

KLUB DER FREIHEITLICHEN BEZIRKSRÄTE

Wien – Landstraße



Betreff: Überlastung der Geburtenstation in der Rudolfstiftung

Der unterfertigte Bezirksrat der FPÖ – Landstraße stellt gemäß § 23 der GO der Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am 18.09.2025 an den sehr geehrten Herrn Bezirkvorsteher folgende

Anfrage

Einem Bericht der Bezirkszeitung war zu entnehmen, dass die Geburtenstation der Rudolfstiftung am Wochenende um den 19./20. Juli derart überlastet war, dass nicht einmal mehr Gangbetten zur Verfügung gestanden sind und Patientinnen abgewiesen werden mussten.

Daher stellen sich folgende Fragen:

- 1) Was war der Grund für diese Überlastung?
- 2) Hat sich die Lage danach wieder entspannt, und wenn ja, ab wann?
- 3) Wurden Maßnahmen getroffen, um so eine Überlastung künftig verhindern zu können, und wenn ja, welche?

KO Bez.-Rat Dr. Werner F. Grebner

GGS-1303099/25, BV3-S-1.229.957/25
Antwortentwurf zur Anfrage der FPÖ Landstraße
betreffend Überlastung Geburtenstation

Zu den Fragen 1 bis 3:

Im relevanten Zeitraum kam es an der Geburtenstation 1A zu keiner Überlastungssituation.

Die Aufstellung eines Gangbettes war daher nicht erforderlich.

KLUB DER BEZIRKSÄTZE

Baustellenorganisation der Linie 18

Der Bezirksrat der Wiener Volkspartei Landstraße, **Ernst Tauschmann**, stellt gemäß § 23 der GO für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am 18.09.2025 folgende

Anfrage

Der Umbau der Landsträßer Hauptstraße, Schlachthausgasse, Rennweg und Umfeld im Zuge der Verlängerung der Linie 18 betrifft aufgrund der Größe der Bauarbeiten nicht nur wenige Anrainer:innen sondern hat massive Auswirkungen auf den gesamten 2., 3. und 11. Bezirk, sowie alle den dritten Bezirk passierenden Verkehrsteilnehmer. Im Zuge der laufenden Baustelle, die zu zahlreichen Beschwerden von Anrainer:innen geführt hat, wodurch sich folgende Fragen an Herrn Bezirksvorsteher Erich Hohenberger ergeben:

1. Die Beschilderung und die Information über Sperren, wie z.B. der Stadionallee, der Erdbergstraße oder der Schlachthausgasse wurde erst kurz vor Beginn eines Baustellenabschnittes angebracht, obwohl es sich bei den Baumaßnahmen um lange geplante Tätigkeiten gehalten hat.
 - Warum wurden die Beschilderung und Anrainerinformation nicht vorab auf Verständlichkeit und Korrektheit überprüft, entsprechend angepasst und in einem größeren Umkreis kundgetan?
 - Wer war für die korrekte Beschilderung der Baustellenabschnitte verantwortlich?
 - Wie wurde sichergestellt, dass die Beschilderungen rechtzeitig für alle Verkehrsteilnehmer:innen und Anrainer:innen angebracht wurde?
 - Welche Vorlaufzeiten galt es einzuhalten – und wurden diese in jedem Fall eingehalten?
2. Warum wurde die Bevölkerung über verkehrsrelevante Maßnahmen, wie Sperren und Umleitungen – z.B Sperre der Schlachthausgasse Richtung Stadionbrücke – nicht rechtzeitig und transparent informiert (Radio, Zeitung,

Postwurfsendung, Aushänge/Info Tafeln in einem größeren Umkreis der Baustelle)?

- Wer, wann und wie wurde informiert?

3. Warum ist bis heute (Stand: KW37) keine klare Verkehrsführung für Autofahrer:innen, Anrainer:innen und Einsatzfahrzeuge sichergestellt?
4. Die Ersatzhaltestelle der Linie 71E wurde in Wien 3., Rennweg 59 (Bereich Kleistgasse) auf der stadteinwärts führenden Fahrspur für den Individualverkehr eingerichtet, wodurch es zu erheblichen, vermeidbaren Staubildungen gekommen ist.

Warum wurde nicht die bestehende Haltestelle der Linie 71 (wie bei der Kreuzung Rennweg Ungargasse) als Haltestelle für die Ersatzlinie 71E genutzt?

5. Im Bereich Rennweg#Oberzellergasse wurden im August Gleisbauarbeiten durchgeführt.

Warum wurden diese Arbeiten zum Unmut der Anrainer:innen erst in der Nacht meist ab 23.00 Uhr begonnen, obwohl aufgrund der Sperre des Rennweges und der Einstellung der Linie 71 die Bauarbeiten auch am Tag durchführbar gewesen wären?

6. Die Verlängerung der Linie 18 in den 2. Bezirk **ersetzt** in Zukunft die bestehende Linie 77A (Straßenbahn statt Autobus).

Warum wird von Stadträtin Mag. Sima und ihrem Büro der Bevölkerung dieses, weit über 100 Millionen Euro kostende Bauprojekt, noch immer als **Ausbau/Erweiterung** des „Öffi-Angebotes“ angepriesen?

7. Welche Grundlage bzw. Analysen im Vorfeld gab es für die Entscheidung zur Einstellung der Linie 77A in den 2. Bezirk?
8. Seit einigen Wochen (Stand KW37) ist die Linksabbiegespur von der Schlachthausgasse in die Baumgasse durch eine Sperrlinie ohne für Anrainer:Innen ersichtlichen Grund gesperrt. Was ist der Grund dafür und warum gibt es keine rechtzeitige Beschilderung?
9. Auf Höhe der Schlachthausgasse 50 gibt es ein durch Baustellenmarkierungen am Boden herbeigeführtes Nadelöhr, in dem sich Verkehrsteilnehmer:Innen

KLUB DER BEZIRKSÄTZE

**Die Wiener
Volkspartei**
Landstraße

gefährlich nahe kommen. Ein Grund für diese Verkehrsleitung ist den Anrainer:Innen nicht ersichtlich. Welchen Grund gibt es für diese Straßenführung?

10. Wurden bei jeder Anpassung der Verkehrssituation an geänderte Baustellenverhältnisse auch die Ampelphasen und -schaltungen in die jeweilige Planung mit aufgenommen? Wir ersuchen hierzu um konkrete Informationen, welche Maßnahmen getroffen wurden und wie oft die Ampelphasen angepasst wurden.
11. Wie viele Unfälle und in welcher Art wurden seit dem Beginn der Arbeiten dokumentiert?
12. Wie viele schriftlich dokumentierte Beschwerden gingen in der zuständigen MA und in den Bezirksvertretungen des 2., 3. und 11. Bezirkes im Zusammenhang mit diesem Bauvorhaben ein? Wir ersuchen hier um Bekanntgabe konkreter Zahlen.

Ich ersuche um Beantwortung.

Herzlichen Dank!



MAG.^A ULLI SIMA

AMTSFÜHRENDE STADTRÄTIN FÜR
STADTENTWICKLUNG, MOBILITÄT UND
WIENER STADTWERKE

Herrn
Bezirksvorsteher
für den 3. Bezirk
Erich Hohenberger

GGM 1259440/25
BV3 – S – 1.229.965/2025

Wien, 17. November 2025
2012

Sehr geehrter Herr Bezirksvorsteher!
Lieber Erich!

Zu der in der Sitzung der Bezirksvertretung am 18. September 2025 eingebrachten Anfrage der ÖVP betreffend „Baustellenorganisation Linie 18“ kann ich Folgendes mitteilen:

Wir sind uns bewusst, dass jede Sperre, Umleitung oder Änderungen im regulären verkehrsorganisatorischen Ablauf Auswirkungen auf Anrainer*innen haben. Große Infrastrukturbauarbeiten sind jedoch ohne Einschränkungen leider nicht möglich. Wir planen Baustellen so zeit- und kosteneffizient wie möglich, um diese möglichst kurz zu halten und verantwortungsbewusst mit den zur Verfügung gestellten Mitteln umzugehen. Daher geht jeder Maßnahme, z.B. einer Baustelle, eine intensive Planungs – und Koordinationsphase voraus, in die alle nötigen Stellen der Stadt Wien und die betroffenen Bezirksvertretungen miteinbezogen werden. Baustellen können während deren Umsetzungszeitraum unangenehm sein, bringen nach deren Abschluss jedoch Mehrwert auf Jahrzehnte – sei es durch eine höhere Betriebsqualität der öffentlichen Verkehrsmittel nach einer Gleisanierung, mehr Grünflächen und Lebensraum nach einer Oberflächengestaltung, verbesserten Radrelationen oder, wie im Fall der Linie 18, durch eine hochwertige, direkte öffentliche Quer- verbindung, die den 2. und den 3. Bezirk nachhaltig näher zusammenbringt.

Zu den Fragen 1-3:

Die Wiener Linien haben gemeinsam mit der Stadt Wien bereits im Dezember 2024 eine Informationsveranstaltung für Anrainer*innen durchgeführt, bei der das Projekt vorgestellt und auch über die bevorstehenden (Bau-)Maßnahmen informiert wurde. Ergänzend dazu fanden 2024 sogenannte „Grätzl-Spaziergänge“, organisiert von der Stadt Wien (MA 18), statt, bei denen die neue Strecke vor Ort präsentiert und Fragen zur Planung beantwortet wurden.

Alle Informationen sind auch online seit Dezember 2024 unter www.wienerlinien.at/neubau/linie-18-verlaengerung abrufbar.

Zusätzlich wurden die Anrainer*innen per Postwurf über die bevorstehenden Gleis- und Straßenbauphasen sowie über die damit verbundenen Einschränkungen informiert.

Laufend angepasste Hausaushänge informieren über die jeweils aktuellen Bauarbeiten. Gleichzeitig wurden über mehrere Presseaussendungen sowie einen Medientermin die breite Öffentlichkeit informiert.

Die Beschilderung (Aviso und Umleitungsstrecken) wurde wie üblich im Vorfeld der Bauarbeiten seitens der Wiener Linien bekanntgegeben. Im Zuge der behördlichen Verfahren wurde diese von den zuständigen Magistratsdienststellen der Stadt Wien im Rahmen einer Ortsverhandlung hinsichtlich ihrer Vollständigkeit und Verständlichkeit geprüft und als ausreichend und den Vorgaben entsprechend beurteilt.

Die Umstellungen der jeweiligen Bauphasen erfolgen regelmäßig von Freitag, 20:00 Uhr, bis Montag, 05:00 Uhr, um die Beeinträchtigungen des Verkehrs so gering wie möglich zu halten.

Die Verkehrsführung war in jeder der Bauphasen vorab kommuniziert sowie klar und entsprechend der behördlichen Vorgaben gekennzeichnet. Die Einsatzorganisationen werden vor jeder Umstellung eingebunden bzw. informiert. Da die Bauphasenwechsel teilweise im Wochenrhythmus stattfinden, ist eine dauerhafte, einheitliche Verkehrsführung während der gesamten Bauzeit nicht möglich.

Zur Frage 4:

Die Ersatzbusse konnten diese Haltestelle aufgrund der Platzverhältnisse im Zusammenhang mit den erforderlichen Schleppkurven nicht nutzen.

Zur Frage 5:

Um einen reibungslosen und raschen Bauablaufplan zu gewährleisten, müssen manchmal Arbeiten sowohl bei Tag als auch bei Nacht durchgeführt werden. Für den Baubereich in der Oberzellergasse war es aufgrund dessen nicht möglich, den notwendigen Maschinen- und Geräteeinsatz zu anderen Tageszeiten umzusetzen.

Zu den Fragen 6 und 7:

Im Zuge der Planung der Verlängerung der Linie 18 wurde, wie bei derartigen Projekten üblich, ein umfassendes Generelles Projekt von der Magistratsabteilung 18 – Stadtplanung und Stadtentwicklung erstellt.

Die Linie 18 wird von der Schlachthausgasse bis zum Ernst-Happel-Stadion verlängert. Damit entsteht eine neue Direktverbindung zwischen dem zweiten und dem dritten Bezirk und eine attraktive öffentliche Verkehrsachse vom Stadion bis zur Stadthalle.

Mit dieser Verlängerung werden nicht nur bestehende Verbindungen verbessert, sondern auch neue Stadtentwicklungsgebiete optimal angebunden. Wohnprojekte wie das Viertel Zwei, Schnirchgasse/Triple, Eurogate und das Sonnwendviertel profitieren von der direkten Anbindung bis zum Stadion. Zudem verbindet der 18er in Zukunft das neue Fernbus-Terminal beim Stadion Center mit dem Hauptbahnhof und Westbahnhof – so entsteht eine praktische Direktverbindung quer durch mehrere Bezirke und wichtige Verkehrsknotenpunkte. Ein weiterer positiver Nebeneffekt der Linie 18: Künftig bietet sie eine zusätzliche Alternativstrecke für die S-Bahn, um eine großräumige Umfahrung zu ermöglichen und die S-Bahn St. Marx mit dem Osten Wiens zu verbinden.

Straßenbahnen verfügen außerdem über deutlich höhere Fahrgast-Kapazitäten und werden daher auch besser angenommen als Busse, wodurch eine größere Verkehrsverlagerung auf den öffentlichen Verkehr erzielt werden kann. Aufgrund des prognostizierten Verkehrsaufkommens auf der neuen Linie 18 stellt die Straßenbahn damit das geeignete Verkehrsmittel dar.

Die Route der Linie 18 wird den Großteil der Linienführung der Buslinie 77A übernehmen und damit eine höherwertige Verbindung schaffen. Das neue Buskonzept wird rechtzeitig vor der Inbetriebnahme der Linie 18 bekanntgegeben.

Zur Frage 8:

Die betreffende Bauphase ist mittlerweile abgeschlossen.

Die temporäre Sperrung der Linksabbiegungspur von der Schlachthausgasse in die Baumgasse wurde gewählt, um während der damaligen Bauarbeiten eine sichere und geordnete Verkehrsführung zu gewährleisten.

Zur Frage 9:

Die angesprochene Verkehrsführung war Teil einer bereits abgeschlossenen Bauphase. Die temporäre Markierung und dadurch entstandene Verengung wurde im Rahmen der damaligen Verkehrsverhandlung aufgrund der örtlichen Gegebenheiten beschlossen.

Zur Frage 10:

An den folgenden Verkehrslichtsignalanlagen (VLSA) wurden die Schaltprogramme an die jeweiligen Verkehrsphasen, die geänderten Baustellenverhältnisse sowie die Spurenführungen angepasst:

- Landstraßer Hauptstraße / Leberstraße (9x)
- Landstraßer Hauptstraße / Rennweg (7x)
- Landstraßer Hauptstraße / Viehmarktgasse (7x)
- Schlachthausgasse / Baumgasse (1x)
- Schlachthausgasse / Erdbergstraße (6x)
- Erdbergstraße / Würtzlerstraße (2x)
- Schlachthausgasse / Stadionbrücke (3x)
- Schüttelstraße / Stadionbrücke (3x)
- Simmeringer Hauptstraße / Litfaßstraße (1x)
- Litfaßstraße / Marianne-Hainisch-Gasse (1x)
- Litfaßstraße / Maria-Jacobi-Gasse (1x)
- Meiereistraße / Zufahrt Trabrennbahn (1x)
- Meiereistraße / Vorgartenstraße (2x)
- Meiereistraße / Engerthstraße (1x)
- Handelskai / Meiereistraße (2x)

Zur Frage 11:

Es liegen keine Daten über Unfälle im Zusammenhang mit der Baustelle vor.

Zur Frage 12:

Die Anzahl der Rückmeldungen bei den Magistratsdienststellen und bei den Wiener Linien verzeichnen ähnlich hohe Zahlen wie andere Vorhaben dieser Größenordnung.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read "Uwe S." or "Uwe Sch.", is positioned here.

Sanierungsarbeiten Wiener Wohnen („Gemeindebauten“)

Der Bezirksrat der Wiener Volkspartei Landstraße, **Alexander Wolfinger-Krutz**, stellt gemäß § 23 der GO für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am 18.09.2025 folgende

Anfrage

an Herrn Bezirksvorsteher Erich Hohenberger:

Im Namen der Bewohnerinnen und Bewohner ersuchen wir um eine detaillierte Auskunft über den Zustand und den Fortschritt von Sanierungen in den Gemeindebauten, die im Verantwortungsbereich von *Wiener Wohnen* liegen („Gemeindebauten“).

Insbesondere wird um folgende Informationen ersucht:

1. Übersicht über Sanierungsmaßnahmen der letzten 20 Jahre

Auflistung sämtlicher Gemeindebauten im 3. Bezirk mit Angabe:

- der durchgeführten Sanierungstätigkeiten (wzB. Wärmedämmung, Dach, Fassade, Fenster, Aufzüge, Heizungsanlagen, Grünflächen, Spielplätze, etc.)
- des Zeitpunkts der Durchführung,
- der geplanten, aber noch ausstehenden Sanierungen und
- den entstandenen Kosten.

2. Transparenz zu laufenden und zukünftigen Sanierungen

- Welche Bauten befinden sich derzeit in Sanierung und welche Maßnahmen sind konkret vorgesehen?
- Gibt es einen mittelfristigen Sanierungsplan für die kommenden fünf Jahre?

KLUB DER BEZIRKSÄTZE

**Die Wiener
Volkspartei**
Landstraße

- Welches Budget ist für die Sanierung dieser Gebäude in den nächsten fünf Jahren vorgesehen?

Als Beispielhafter Fall für die Verabsäumung von Sanierungstätigkeiten kann die Errichtung des Lifts in 1030 Wien, Gestettengasse 20 angeführt werden. Bereits vor über 40 Jahren wurde in diesem Gemeindebau laut Auskunft einer Bewohnerin ein Aufzugsschacht für einen etwas späteren Einbau errichtet. Ein Aufzug selbst wurde jedoch bis heute nicht errichtet.

Wir ersuchen daher um Aufklärung,

- warum in diesem Gebäude die Maßnahme nie fertiggestellt wurde und der ein Einbau eines Aufzuges vorgesehen ist.
- Falls kein Einbau geplant ist: aus welchen Gründen wurde die Maßnahme abgebrochen oder nicht weitergeführt?

Die Anliegen betreffen sowohl die Lebensqualität der Bewohnerinnen und Bewohner als auch die Erhaltung des allgemeinen Wohnungsbestandes. Daher ersuchen wir in allen Anfragepunkten um konkrete Auflistungen.

Ich ersuche um Beantwortung.

Besten Dank!

BezR Alexander Wolfinger-Krutz

KATHRIN GAÁL
VIZEBÜRGEMEISTERIN UND
LANDESHAUPTMANN-STELLVERTRETERIN
AMTSFÜHRENDE STADTRÄTIN FÜR
WOHNEN, WOHNBAU,
STADTERNEUERUNG UND FRAUEN
VON WIEN

Herr Bezirkvorsteher
Erich Hohenberger

Bezirkvorstehung 3

GZ: zu 1262732-2025/Ras/Bac
BV 3 – S 1229966-2025

Wien, 21. Oktober 2025

Sehr geehrter Herr Bezirkvorsteher,
lieber Erich!

Bezugnehmend auf die Anfrage der ÖVP Landstraße in der Bezirksvertretungssitzung vom 18. September 2025 betreffend „Sanierungsarbeiten Wiener Wohnen Gemeindebauten“ kann ich Dich wie folgt informieren:

Ad 1) Übersicht über die Sanierungsarbeiten der letzten 20 Jahre

Adresse	Baubeginn	Art der Sanierung	Baukosten in EUR
Rochusgasse 3-5	8.2.2010	Thewosan	1.771.207
Schimmelgasse 23	6.6.2011	Thewosan	1.241.329
Markhofgasse 6	19.11.2007	Thewosan	499.594
Kleingasse 2	10.12.2007	Thewosan	722.911
Gstettengasse 17	8.10.2007	Thewosan	1.247.898
Kaerchergasse 2	2.11.2006	Thewosan	607.808
Petrusgasse 15	30.6.2012	Sockelsanierung	1.271.203
Landstraßer Hpstr. 129	30.6.2012	Sockelsanierung	420.998
Kleingasse 18	15.9.2021	Thewosan	6.063.727
Landstraßer Hpstr. 92-94	6.6.2011	Thewosan	1.842.409
Weissgerberlände 24	13.8.2012	Sockelsanierung	1.263.085
Marxergasse 12	23.9.2019	Thewosan	1640.726
Gestettengasse 21a	5.5.2014	Thewosan	431.031
Schlachthausgasse 44	26.3.2018	Thewosan	969.602
Sebastianplatz 5	17.10.2019	Thewosan	7.194.451
Eslarngasse 3-9	6.6.2011	Thewosan	2.102.140
Lechnerstraße 3-5	7.4.2008	Sockelsanierung	13.021.846
Weinlechnergasse 1	6.2.2017	Thewosan	844.269
Hagenmüllergasse 25	25.10.2006	Sockelsanierung	2.771.443
Kardinal Nagl Platz 14	8.9.2008	Sockelsanierung	5.179.722

Ad 2) Transparenz zu laufenden und zukünftigen Sanierungen

Adresse	Baubeginn	Art der Sanierung
Lorbeergasse 6	10.9.2025	Sockelsanierung
Khunngasse 20	5.5.2025	Sockelsanierung

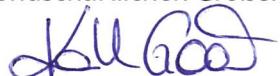
Für die Sanierung von Gemeindebauten auf der Landstraße sind für die nächsten 5 Jahre ca. EUR 100 Mio. vorgesehen.

Wiener Wohnen veröffentlicht keine Liste der künftig zu sanierenden Wohnhäuser, sondern behält sich vielmehr vor, ihre Mieter*innen direkt und zeitgerecht über den Beginn und Ablauf von Sanierungen zu informieren.

Die Wohnhausanlage 3, Gestettengasse 18-22 wurde in den Jahren 1957-1959 errichtet und verfügt über 14 Stiegen, die auf verschiedene Blöcke aufgeteilt sind.

Die 7 bzw. 8 geschoßigen Blöcke wurden bauseits mit Liften ausgestattet. Bei den etwas niedrigeren Blöcken erfolgten zwischen den Jahren 1971 und 1991 ebenfalls einige Zubauten von Liften. Durch den Geländeunterschied ergeben sich aber auch Stiegen, die lediglich über 3 Obergeschoße verfügen und für die dadurch keine Fördermittel angesprochen werden konnten.

Mit freundschaftlichen Grüßen





Bauarbeiten am ehemaligen Hotel Roter Hahn auf der Landsträßer Hauptstraße

Die unterfertigte Bezirksrätin der Grünen Landstraße stellt gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen für die Sitzung am 18.09.2025 folgende

ANFRAGE

Seit Jahren ist das ehemalige Hotel Roter Hahn auf der Landsträßer Hauptstraße 40 eine Baustelle, seit geraumer Zeit finden dort allerdings keine Arbeiten mehr statt. Trotzdem wurde der Betonwulst vor der Einfahrt zum Gebäude, der ein Hindernis für Fußgänger:innen, insbesondere Personen mit Mobilitätseinschränkungen und Personen, die mit Kinderwagen unterwegs sind, bisher nicht entfernt.



1. Verfügt die Bezirksvorstehung über Informationen, wie es mit diesen Bauarbeiten weitergehen wird und ob geplant ist, den Betonwulst in absehbarer Zeit zu entfernen?

2. Stehen der Bezirksvorstehung Möglichkeiten zur Verfügung, diese Entfernung zu veranlassen oder zu beschleunigen?

BRin Gertraud Wollansky



Baumaßnahmen in der Dapontegasse

Der unterfertigte Bezirksrat der Grünen Landstraße stellt gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen für die Sitzung am 18.09.2025 folgende

ANFRAGE

Im Juni 2025 wurde die Fahrbahn in der Dapontegasse und der Engelsberggasse neu asphaltiert. Wurde in Vorbereitung der Baumaßnahmen geprüft, ob dort auch die Errichtung von neuen Baumscheiben möglich ist, um die Baustelleneinrichtung auch für diesen Zweck zu nutzen?

B
R

T
a
m
a
s

M
ü
l
l



Fußgänger:innensicherheit an der Ecke Erdbergstraße / Schlachthausgasse

Der unterfertigte Bezirksrat der Grünen Landstraße stellt gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen für die Sitzung am 18.09.2025 folgende

ANFRAGE

Am 9. September 2025 kam es in der Erdbergstraße zu einem tödlichen Verkehrsunfall: Eine 74-jährige Fußgängerin wurde von einem abbiegenden Lkw erfasst, als sie die Straße queren wollte. Sie verstarb noch an der Unfallstelle. Es ist nicht der erste tragische Vorfall dieser Art im Bezirk: Bereits im Jahr 2019 wurde ein 9-jähriger Bub auf seinem Schulweg auf der Landsträßer Hauptstraße von einem Lkw tödlich verletzt.

Diese Fälle machen deutlich, dass der zunehmende Schwerverkehr in Wohn- und Schulgebieten des dritten Bezirks eine ernsthafte Gefahr für die Sicherheit von Fußgänger:innen darstellt – insbesondere an Kreuzungen mit eingeschränkter Sicht oder unzureichender Schutzinfrastruktur.

Vor diesem Hintergrund ersuche ich um Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie beurteilt die Bezirksvorstehung die bauliche und verkehrstechnische Situation an der Kreuzung Erdbergstraße / Schlachthausgasse, insbesondere hinsichtlich Sichtverhältnissen, Querungssicherheit und Ampelschaltungen für Fußgänger:innen?
2. Wurden bereits konkrete Maßnahmen gesetzt oder bei den zuständigen Magistratsabteilungen beantragt, um die Sicherheit an dieser Kreuzung nach dem tödlichen Unfall zu erhöhen?
3. Plant die Bezirksvorstehung eine umfassende verkehrstechnische Überprüfung dieser Kreuzung – inklusive Zählung des Kfz- und Lkw-Aufkommens, Analyse des Abbiegeverhaltens und Erhebung der Gefährdungspotenziale für zu Fuß Gehende?
4. Welche Möglichkeiten sieht die Bezirksvorstehung, mit den zuständigen Stellen auf Landesebene gezielt Maßnahmen gegen gefährliche Lkw-Abbiegevorgänge in innerstädtischen Bereichen voranzutreiben?
5. Wie hoch ist das durchschnittliche Lkw-Aufkommen auf den Hauptverkehrsstraßen im Bezirk, insbesondere Erdbergstraße und Landsträßer Hauptstraße?
6. Sind aktuell Maßnahmen zur Verbesserung der Fußgängersicherheit an dieser Kreuzung geplant oder in Prüfung?

Wenn ja, welche Maßnahmen und in welchem Zeitrahmen?

Wenn nein, warum nicht?

BR Felix Niederhuber

MAG.^a ULLI SIMA
AMTSFÜHRENDE STADTRÄTIN FÜR
STADTENTWICKLUNG, MOBILITÄT UND
WIENER STADTWERKE

Herrn
Bezirksvorsteher
für den 3. Bezirk
Erich Hohenberger

GGM 1259509/25
BV 3-S-1.229.989/25

Wien, 18. November 2025
1722

Sehr geehrter Herr Bezirksvorsteher!
Lieber Erich!

Zu der in der Sitzung der Bezirksvertretung am 18. September 2025 eingebrachten Anfrage der Grünen betreffend „Fußgänger:innensicherheit an der Ecke Erdbergstraße / Schlachthausgasse“ kann ich Folgendes berichten:

Der tragische Verkehrsunfall am 09. September 2025 ereignete sich nicht im Bereich des Kreuzungsplateaus Erdbergstraße/Schlachthausgasse, sondern rund 22 Meter hinter der Kreuzung. Der Unfall steht somit in keinem unmittelbaren Zusammenhang mit der Kreuzungssituation.

Zum Unfallhergang ist auszuführen, dass der Lkw-Lenker beabsichtigte, an der Kreuzung in die Schlachthausgasse links einzubiegen, jedoch aufgrund des Rotlichts an der Haltelinie hinter mehreren Fahrzeugen zum Stillstand kam. Die Fußgängerin querte in weiterer Folge die Fahrbahn durch die wartende Kolonne, allerdings nicht am dafür vorgesehenen Schutzweg. Nachdem die Ampel wieder auf Grünlicht geschaltet hatte, setzte der Lkw-Lenker seine Fahrt fort und erfasste dabei die Fußgängerin.

Für die Kreuzung Erdbergstraße/Schlachthausgasse selbst ist festzuhalten, dass in den letzten drei Jahren keine Fußgängerunfälle mit Personenschaden registriert wurden. Auf Grundlage dieser Unfallstatistik sowie der verkehrstechnischen Beurteilung bestehen derzeit keine Erfordernisse für zusätzliche bauliche oder verkehrsregelnde Maßnahmen an dieser Stelle.

Mit freundlichen Grüßen

Ueli Si-



Problemhaus Paulusgasse 5

Die unterfertigte Bezirksrätin der Grünen Landstraße stellt gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen für die Sitzung am 18.09.2025 folgende

ANFRAGE

In den letzten Monaten haben sich die Zustände im Wohnhaus **Paulusgasse 5** zunehmend verschärft. Laut Schilderungen der verbliebenen Mieter:innen herrscht dort eine Situation, die sowohl die bauliche Substanz als auch das Sicherheits- und Hygienelevel des Hauses massiv beeinträchtigt.

Das Haus umfasst vier Stiegen mit insgesamt ca. 44 Wohnungen und wurde in den letzten Jahren mehrfach verkauft. Viele befristete Mietverhältnisse wurden nicht verlängert, sodass derzeit nur noch sechs Parteien mit unbefristeten Mietverträgen im Haus leben.

Die verbliebenen Bewohner:innen berichten von massiven Problemen, darunter:

- **Unkontrollierte Bautätigkeit**, oft nachts oder an Wochenenden.
- **Gefährdung der Gesundheit** durch unsachgemäße Arbeiten, sowie durch eine sich entwickelnde Rattenproblematik.
- **Verwahrlosung** der allgemeinen Flächen (Hof, Stiegenhäuser), da keine regelmäßige Reinigung mehr stattfindet.
- **Ständige Ruhestörungen** und extreme Lärmbelästigungen bis spät in die Nacht, wodurch auch Nachbarhäuser betroffen sind.
- **Strukturelle Mängel** wie eingeschlagene Fenster, offenes Hoftor, frei zugängliche leerstehende Wohnungen, seit Jahren ungenutztes Baugerüst.
- **Psychische Belastung** der verbliebenen Mieter:innen durch diese Gesamtsituation, die sich über viele Jahre zuspitzte und nun akut bedrohlich wirkt.

Laut Aussagen der Betroffenen wurden bereits etwa **70 schriftliche Beschwerden** an den Bezirksvorsteher bzw. die Bezirksvorstehung gerichtet – bisher **ohne Antwort**. Anzeigen bei Baupolizei, Finanzpolizei und Hygieneamt wurden ebenfalls erstattet, jedoch sei bislang keine spürbare Verbesserung eingetreten.

Vor diesem Hintergrund ersuche ich um Beantwortung folgender Fragen:

Eingegangene Beschwerden

- Wie viele Beschwerden zur Paulusgasse 5 sind seitens der Bezirksvorstehung bzw. des Bezirksvorstehers seit Beginn des Jahres 2023 eingelangt?
- Wann wurde die Bezirksvorstehung bzw. der Bezirksvorsteher erstmals von den Problemen in der Paulusgasse 5 informiert?

Reaktionen der Bezirksvorstehung

- Gab es seitens der Bezirksvorstehung eine Rückmeldung oder Kontaktaufnahme mit den betroffenen Mieter:innen?
- Wenn **ja**, wann und in welcher Form?
- Wenn **nein**, aus welchem Grund nicht?

Ergriffene Maßnahmen

- Welche konkreten Schritte wurden von Seiten des Bezirksvorstehers bzw. der Bezirksvorstehung unternommen, um die Betroffenen zu unterstützen?
- Gab es Gespräche oder eine formelle Kommunikation mit den Eigentümer:innen oder der zuständigen Hausverwaltung?
- Wenn **nein**, warum nicht?
- Welche weiteren Maßnahmen gedenkt die Bezirksvorstehung in nächster Zeit zu ergreifen, um die gravierende Problematik in der Paulusgasse 5 zu entschärfen?

Koordination mit anderen Stellen

- Gab es seitens der Bezirksvorstehung einen Austausch mit den zuständigen Magistratsabteilungen der Stadt Wien zu diesem Fall?
- Wenn **nein**, warum nicht?
- Wurde in Bezug auf die Paulusgasse 5 ein **Problemhausgipfel** einberufen?
- Wenn ja, wann fand dieser statt, welche Magistratsabteilungen und weiteren Dienststellen waren eingeladen und welche waren tatsächlich anwesend?
- Gab es seitens der Bezirksvorstehung einen Austausch mit der **Grätzpolizei** über die eskalierende Lärmproblematik und sicherheitsrelevante Vorfälle?
- Gab es seitens der Bezirksvorstehung einen Austausch mit der **Baupolizei** über die Bautätigkeiten und die Prüfung von Anrainerbeschwerden.

Öffentliche Information und Transparenz

- Warum wurden die betroffenen Bewohner:innen nicht zu einem solchen Problemhausgipfel eingeladen?
- Warum wurde das Thema bislang nicht im **Bauausschuss** behandelt?

Dokumentation

- Gibt es ein **Protokoll** oder eine schriftliche Dokumentation der bisherigen Maßnahmen oder Besprechungen zur Paulusgasse 5?
- Wenn ja, wird dieses der Bezirksvertretung zur Verfügung gestellt?



Schulvorplatz der Volksschule Kolonitzgasse 15

Die unterfertigte Bezirksrätin der Grünen Landstraße stellt gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen für die Sitzung am 18.09.2025 folgende

ANFRAGE

Autofreie Schulvorplätze stellen für Kinder einen wichtigen Beitrag zur gerechten Verteilung des öffentlichen Raumes sowie deren Sicherheit dar. Die bauliche Vergrößerung des Ausgangsbereiches sowie die Autofreiheit der Kolonitzgasse 15, 1030 Wien ist dafür eine geeignete Maßnahme.

Vor diesem Hintergrund ersuche ich um Beantwortung folgender Fragen:

- Unterstützt die Bezirksvorstehung das Vorhaben zur Schaffung eines autofreien, kinderfreundlichen Vorplatzes vor der Volksschule Kolonitzgasse 15?
 - Wenn **nein**, aus welchem Grund nicht?
-
- Wird das Anliegen der über 500 Petitionsunterzeichner:innen, des Elternvereins, der Anrainer:innen und der Schule von der Bezirksvorstehung ernst genommen und aktiv in den Entscheidungsprozess einbezogen?
 - Wenn **nein**, aus welchem Grund nicht?
-
- Ist die Durchführung einer Beteiligungsveranstaltung vorgesehen, um gemeinsam mit Schule, Eltern, Anrainer:innen und relevanten Magistratsabteilungen in Austausch zu treten?



Landstraßer Hauptstraße Umgestaltung

Der unterfertigte Bezirksrat der Grünen Landstraße stellt gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen für die Sitzung am 18.09.2025 folgende

ANFRAGE

Im Jahr 2023 hat sich die Landstraßer Bevölkerung in einer Befragung deutlich für eine Begrünung und Verkehrsberuhigung in der Landstraßer Hauptstraße ausgesprochen. Im Frühjahr 2025 wurden daraufhin die Pläne für die Umgestaltung vorgestellt.

Bisherige Pläne

- Hat sich an den präsentierten Plänen zwischen Invalidengasse und Juchgasse, insbesondere an der geplanten Begegnungszone, etwas verändert?
 1. Wenn ja, in welcher Form und wann werden die Änderungen präsentiert?
- Hat sich an den präsentierten Plänen zwischen Juchgasse und Schlachthausgasse etwas verändert?
 1. Wenn ja, in welcher Form und wann werden die Änderungen präsentiert?

Baustart

- Wann beginnt der Baustart für den Abschnitt zwischen Invalidengasse und Rochusgasse?
- Wann beginnt der Baustart für den Abschnitt zwischen Rochusgasse und Juchgasse?
- Wann beginnt der Baustart für den Abschnitt zwischen Schlachthausgasse und Rochusgasse?

Information an die Bevölkerung

- Wann wird die Bevölkerung sowie die Bezirksvertretung über das weitere Vorgehen informiert?
- Weshalb wird mit dem äußeren Teil des Landstraßen-Umbaus begonnen?



Verhandlungen des Bezirks mit den ÖBB zur Stammstreckensanierung

Der unterfertigte Bezirksrat der Grünen Landstraße stellt gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen für die Sitzung am 18.09.2025 folgende

ANFRAGE

Im Juni 2023 hat die Bezirksvertretung einen Antrag beschlossen, der die Verbesserung der Durchlässigkeit für den Fuß- und Radverkehr im Zuge der Sanierung der Schnellbahnviadukte im Sinn hatte. Inzwischen wurde von der ÖBB Infra bekannt gegeben, dass sämtliche Viaduktbögen für die Sanierung geräumt werden müssen und nach der Fertigstellung für neue Nutzungen zur Verfügung stehen. Wird sich die Bezirkvorstehung bei den Verhandlungen mit der ÖBB Infra dafür einsetzen, dass an einigen Stellen die Bögen in Zukunft als zusätzliche Durchgangsmöglichkeit genutzt werden, um die Situation für die Anrainer:innen im Weißgerberviertel zu verbessern?

B
R

T
a
m
a
s

M
ü
l
l



Vergabe von Kulturförderung an den Landstraßer Sportverein

Die unterfertigte Bezirksrätin der Grünen Landstraße stellt gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen für die Sitzung am 18.09.2025 folgende

ANFRAGE

In der Kulturkommission vom 11.09.2025 wurde ohne zugrunde liegenden Antrag eine Förderung von EUR 6.000 an den Rennweger Sportverein zur künstlerischen Ausgestaltung von Containern durch Schulkinder abgestimmt.

Vor diesem Hintergrund ersuche ich um Beantwortung folgender **Fragen zur Transparenz und Rechtmäßigkeit der Fördervergabe an den Rennweger Sportverein:**

1. Grundlagen der Förderung

- **Auf Basis welcher konkreten Kriterien der Kulturförderung** wurde diese Maßnahme der Kulturkommission zur Abstimmung vorgelegt?
- **Auf Basis welches förmlichen Förderantrags** wurde die Abstimmung getätigt? **Bitte um Vorlage des Antrages.**

2. Vorabstimmung und Transparenz

- Wurde der Antrag sowie die **Eckdaten der Förderung vorab mit Mitgliedern der Kulturkommission abgestimmt?**
 - Falls ja: **Mit welchen Mitgliedern** wurde dies besprochen?
 - Falls nein: **Warum nicht?**

3. Tagesordnung und Verfahren

- Warum stand dieser Punkt **nicht auf der offiziellen Tagesordnung** der Kulturkommission?

- Haben die Mitglieder der Kulturkommission **explizit beschlossen**, diesen Punkt nachträglich auf die Tagesordnung zu setzen?
 - Falls ja: **Wann und mit welchem Ergebnis?**
 - Falls nein: **Warum wurde dennoch abgestimmt?**

4. Beteiligte Gremien und Vorabstimmungen

- Mit **welchen Gremien, Klubs oder Personen** wurde diese Förderung **vorab besprochen**?
 - Haben diese **formell zugestimmt**? Falls ja: **Bitte um Vorlage der entsprechenden Protokolle oder Beschlüsse.**

5. Zugang zu Informationen

- Welche Mitglieder der Kulturkommission oder andere Beteiligte hatten **vorab Einsicht in die Unterlagen**? Falls **keine Vorabinformation** erfolgte: **Warum nicht?**
- Alle Mitglieder der Kulturkommission haben das Recht auf Akteneinsicht. Weder vor noch in der Sitzung der Kommission wurde ein Akt vorgelegt. **Warum wurde dieses Recht missachtet, und welche Konsequenzen werden aus dieser Missachtung der GO erwachsen?**

6. Begründung bei Nichteinhaltung der Regeln

- Falls **kein förmlicher Antrag** vorlag, **keine Vorabstimmung** stattfand oder **keine Tagesordnungspunkte** eingehalten wurden: **Welche Gründe rechtfertigen diese Vorgehensweise?**

BRIn Mag. Susanne Dreier-Phan Quoc